

DIE DREI WÜNSCHE

komisches Singspiel in 3 Aufzügen

nach einem orientalischen Märchen

gedichtet von **Dr. Ernst Raupach**

Kaisert. Russischem Hofrath u. Professor.

componirt von

C. LOEWE

Vollständiger Clavierauszug

Op. 42.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Archiv der vereinigten Musikverleger.

Preis 15 Francs.

N^o

Erster Aufzug.		Preis	N ^o 12. Aria.		Preis
N ^o 1. Intro-Quartett	Coro. Als wir noch jung an Jahren.	1. —	N ^o 12. Aria.	Ihr Thoren wollt das Glück	— 50
„ 2. Sestetto.	Allah sei mit diesem Orte	1 50	„ 13. Pilger-Chor.	Die Sonne glüht wie ein	— 50
„ 3. Romanze.	Liebe, Liebe, deine Schmerzen	— 75	„ 14. Coro e Ballo.	Wer in die Dornen greift	1 —
„ 4. Duetto.	O weh! weh!	1 25	„ 15. Finale.	O du verwünschte Derwisch!	— 25
„ 5. Quartettino.	Drei Wünsche sind's	— 50	Dritter Aufzug.		
„ 6. Finale, Quartetto.	Man braucht sich nicht	— 75	„ 16. Rec. e Carat.	Philosophie oder Liebe	— 50
Zweiter Aufzug.			„ 17. Duetto.	Leb wohl, leb wohl, du weiser	1 —
N ^o 7. Coro.	Welch ein Wunder ist gesch	1 25	„ 18. Quartetto.	Nun Zedig, Zedig hasche	1 —
„ 8. Terzettino.	Hilf mir weinen, Mann	— 25	„ 19. Arioso.	Wir möchte noch einmal durch	— 50
„ 9. Duetto.	Nur aufgepasst	— 50	„ 20. Duetto.	Du kaust für dich den Sohn	— 50
„ 10. Aria.	Ha! welche Angst!	1 —	„ 21. Aria.	Helf! Helf! hört niemand	— 25
„ 11. Duetto.	Hassan, Hassan!	— 75	„ 22. Duetto e Coro.	Was ist denn hier für ein	1 —
			„ 23. Ensemble.	So dummen Nicht ich müer	— 75
			„ 24. Finale.	Es ist gar schwer, sein Glück	— 75

Bonn chez H. Simrock

5167.

I wydz.
1834



Mus 2517



DIE DREI WÜNSCHE,
komisches Singspiel in drei Aufzügen
nach einem orientalischen Märchen;
gedichtet von DE ERNST KAUPACH,
(Kais. Russischem Hofrath und Professor)

componirt

von

C. LOEWE.

42^{tes} Werk. Vollständiger Klavierauszug.

PERSONEN:

		Besetzung bei der Königlichen Oper in Berlin:
BATHMENDI, ein Derwisch.	Tiefer Bass	Herr Zechincho.
MULEY, ein reicher Kaufmann.	Baryton	Herr Schneider.
AISCHRA, seine Frau.	Sopran.	Frau von Wrochem.
SELEIMA, seine Tochter.	Sopran.	Demoiselle Grünbaum.
ZADIG, ein verarmter Kaufmann.	Bass	Herr Devrient.
FATME, seine Frau.	Sopran.	Madame Valentini.
HASSAN, sein Sohn.	Tenor	Herr Mantius.
Landleute beiderlei Geschlechts.		
Pilger.		
Erscheinungen, etc.		

INHALT.

		Seite.
Ouvertüre.		
ERSTER AKT.		
N ^o 1. Introd. Quartetto col Coro:	Ais wir noch jung an Jahren	10.
„ 2. Sestetto.	Allah sei mit diesem Orte	16.
„ 3. Romanze. Suleima.	Liebe, Liebe, deine Schmerzen.	26.
„ 4. Duetto. Suleima, Hassan.	O weh! o weh!	29.
„ 5. Quartettino.	Drei Wünsche sind's	55.
„ 6. Finale, Quartetto.	Man braucht sich nicht zu quälen.	37.
ZWEITER AKT.		
„ 7. Coro.	Welch ein Wunder ist geschehen.	40.
„ 8. Terzettino.	Hilf mir weinen, Mann!	47.
„ 9. Duetto. Aischra, Muley.	Nur aufgepasst.	48.
„ 10. Aria. Hassan.	Ha! welche Angst.	50.
„ 11. Duetto. Suleima, Hassan.	Hassan, Hassan!	55.
„ 12. Aria. Bathmendi.	Ihr Thoren wollt das Glück euch wählen.	58.
„ 13. Pilger-Chor.	Die Sonne glüht wie ein Feuerbrand.	60.
„ 14. Coro e Ballo.	Wer in die Dornen greift.	63.
„ 15. Finale.	O du verwünschte Derwischbrut	68.
DRITTER AKT.		
„ 16. Recitativo e Cavatina. Hassan.	Philosophie oder Liebe.	69.
„ 17. Duetto. Suleima, Hassan.	Leb wohl, leb wohl du weiser Mann.	71.
„ 18. Quartetto.	Nun Zadig, Zadig hasche mich.	76.
„ 19. Arioso. Zadig.	Wer möchte noch einmal durchlaufen.	83.
„ 20. Duetto. Fatme und Zadig.	Du kannst für dich den Sohn ja bitten	84.
„ 21. Aria. Aischra.	Helf! helf! hört niemand mein Geschrei.	86.
„ 22. Duetto e Coro. Suleima, Aischra.	Was ist denn hier für ein Geschrei?	90.
„ 23. Ensemble.	So dummen Wicht ich nimmer sah.	96.
„ 24. Finale.	Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wählen.	101.

Flüchtiger Ueberblick der Handlung,

soweit es zu einem nähern Verständnisse der Tonstücke nothwendig ist .

Muley und Aischra, das geizige Ehepaar, hat einen schönen Palast. Ihm gegenüber steht die Hütte des verarmten und gastfreien Ehepaars, Zedig und Fatme. Beide Paare sitzen Abends vor ihren Wohnungen. — N^o. 1. — Hassan, Sohn der armen Eheleute, der von einer Reise heimgekehrt ist, auf welcher er bei einem Franken Philosophie studiret hat, zieht an demselben Abend einen Derwisch, Bathmendi, aus dem Sumpf, und kommt mit ihm an. Der Derwisch sucht bei dem reichen Ehepaare ein Nachtquartier nach — N^o. 2. — aber Aischra, ohne ihren Mann weiter zu fragen, weist ihn weg. Bathmendi nimmt bei dem armen Ehepaare vorlieb. — Verwandlung. Palmenwäldchen hinter Muley's Hause. Suleima, Muley's Tochter, erwartet ihren geliebten Hassan, der nicht mehr wie sonst, vor seiner Reise, sehnsüchtig Sie erwartet; sie fürchtet, er habe unterdessen eine Andre lieb gewonnen. — N^o. 3. — Hassan ist allerdings, obschon er Suleima noch innig liebt, in einen seltsamen Zwispalt mit sich selbst gerathen, die Philosophie tritt bei ihm in einen drolligen Kampf mit seiner Liebe. Suleima will wissen, ob er sie noch liebt, und stellt sich, als hätte sie sich in's Auge gestossen; — N^o. 4. — erfährt aber an seiner Theilnahme seine Liebe. — Verwandlung. Das Innere der ärmlichen Hütte. Bathmendi freut sich, so gute alte Leute gefunden zu haben, und schenkt dem wackern Hassan für seine treuen Dienste „Drei Wünsche“ — N^o. 5. — Hassan freut sich darüber, und hofft mit seiner Philosophie grosse Sachen zu erwünschen. Er bedauert, einen so hohen Gast, wie der Derwisch ist, nicht seiner würdiger logiren zu können, und wünscht unvorsichtig, dass die Hütte der prächtigste Palast im ganzen Lande sein möchte. Die Hütte verwandelt sich sofort in einen solchen. N^o. 6. Finale.

Zweiter Aufzug.

Morgen. Landleute, Muley und Aischra bewundern den neuen Palast. N^o. 7. — Aischra hat das Innere gesehen und beneidet; N^o. 8. — sie hat erfahren, dass der Derwisch, den sie abgewiesen, dem Hassan drei Wünsche geschenkt hat. Sie zürnt der Suleima, als sie hört, dass diese den Hassan liebt und droht, sie einzusperren. Ihren Mann schilt sie ungastfrei, und fordert ihn auf, dem Derwisch nachzureiten, ihn einzuladen, und sich auch drei Wünsche schenken zu lassen. — N^o. 9. — Dieser, an Gehorsam gewöhnt, macht sich auf, obschon ihm die Sache eben so unangenehm als beschwerlich ist. Hassan tritt auf, gequält über die Wahl seiner beiden noch übrigen Wünsche. N^o. 10. — Suleima ruft ihm aus dem Fenster zu, bestellt ihn in den Palmenwald, um ihm mit ihrem Rathe beizustehn. N^o. 11. — Verwandlung. Wüste Gegend, mit einem grossen Palmbaume, Aussicht auf den Libanon. — Bathmendi weiss schon, dass der arme Reiche angeritten kommt, und was er von ihm will. Da er denn auch schon wissen mag, welchen Gebrauch der einfältige Muley von seinem Geschenke machen werde: so schenkt er ihm auch drei Wünsche, und erlaubt ihm sogar, einen davon zurück nehmen zu dürfen, der ihm nicht angerechnet werden soll. Bathmendi allein. N^o. 12. Verwandlung. Andre offene Gegend der Wüste mit einer angränzenden Oasis. Eine nach Mekka reisende Pilgerschaar lagert unter den Schatten hoher Bäume. N^o. 13. — Muley kommt, und trägt einen reichverzierten Sattel. Er erzählt den Pilgern, dass, als sein Pferd in der Sonnenhitze gar nicht fortgewollt, er gewünscht habe, es möge crepiren. — Er fordert einen Pilger auf, ihm den Sattel nach Hause zu tragen, kann sich aber nicht entschliessen, das verlangte Geld für die Mühe zu bewilligen. Er nimmt den Sattel also selbst wieder auf seine Schultern, und wünscht — (sich auf den Mund schlagend) — nichts. Es erscheinen eine Menge

Cavaliere und Damen im altfranzösischem Costüme, die um ihn tanzen und singen. N^o. 14. — Als sie mit ihm Eins werden wollen, nimmt er seinen Wunsch zurück. Sie verschwinden. Er trägt seinen Sattel mit der grössten Ungeduld, und wünscht in der Verzweiflung über seine habsüchtige Frau, dass der Sattel zu Hause auf dem Sägebock in seinem Hofe liegen, und seine Frau darauf reiten möchte. Der Sattel fliegt von dannen. Die Pilger lachen dazu. N^o. 15. Finale.

Dritter Aufzug.

Hassan allein im Palmenhaine. N^o. 16. Suleima kommt. Er kann, von seiner Philosophie geplagt, sich nicht entschliessen, seine Geliebte in seine Wünsche aufzunehmen. Sie kündigt ihm daher den Handel auf. N^o. 17. Er redet ihr aber wieder zu, ihr vorstellend, wie er auch seine armen alten Eltern (bei deren Erwähnung er beiläufig wünscht, dass sie wieder so jung sein möchten, wie damals, als sie Braut und Bräutigam waren) bedenken müsse. Die Eltern springen plötzlich ganz jung hervor — N^o. 18. — Hassan und Suleima entsetzen sich vor dem Zauber, beide entfliehen. — Indess will dem Zadig sein verjüngter Zustand doch nicht recht behagen; es ist ihm unheimlich zu Muthe, und er möchte lieber in seinen vorigen Zustand zurück versetzt sein. N^o. 19. — Aber Fatme will lieber jung bleiben. Als darauf Zadig die Nothwendigkeit andeutet, sich in diesem Falle von ihr trennen zu müssen, entschliesst sich auch Fatme, den Sohn zu bitten, dass er den Wunsch zurück nehmen möchte. N^o. 20. — Verwandlung. Hofraum bei Muley's Hause. Aischra, in prächtiger orientalischer Kleidung, sitzt auf dem Sattel, welcher auf dem Sägebock liegt. N^o. 21. Auf ihr Hüfte = rufen eilen Suleima und die Nachbarinnen herbei, die sich vor Lachen nicht zu fassen wissen. Die Ver= suche (mit Ballet und scherzhaftgraziöser Pantomime) die sattelfeste Frau zu entsatteln, sind verge= bens. N^o. 22. Muley kommt und lacht unmässig über seinen drolligen Einfall; er freut sich, vor der Herr= schaft seiner Frau sicher gestellt zu sein, und wünscht in seinem Uebermuth, dass alle Bäume des Hofes, Gartens, alle Oelschläuche, Gartenfrüchte etc. mit lachen und tanzen möchten. Es entsteht ein entsetz= liches, ungeheures Gelächter — N^o. 23. — Hassan erscheint. Er hat noch einen Wunsch, und unter der Be= dingung, dass Aischra ihm Suleima's Hand giebt, wünscht er, dass alle schädlichen Wirkungen der Wün= sche aufgehoben sein möchten. N^o. 24. Finale.

The musical score consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is two sharps (F# and C#). The first system is marked *grazioso* and includes dynamics *cres*, *f*, and *p*. The second system includes *dol*, *f*, and *p*. The third system starts with *p*. The fourth system has no markings. The fifth system has no markings. The sixth system has no markings. The seventh system includes *gva* and *f*. The notation includes various rhythmic values, slurs, and dynamic markings throughout.

dim: f dim: Ped: *

tr tr p Ped: *

tr tr f Ped: *

f f f f f f cres Ped:

p ff Ped:

f Ped:

cres f cres f Ped: *

cres
Ped:

cres *dim:* *p* *f*

dim: *fp* *p* *grazioso.*

cres *f* *cres*

f

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music consists of a melodic line in the treble and a more rhythmic accompaniment in the bass.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes dynamic markings such as *f* and *f/s*. A *Ped:* (pedal) instruction is placed below the bass staff.

Third system of musical notation, featuring a *cresc.* (crescendo) marking in the treble and *crescendo assai.* (crescendo very much) in the bass.

Fourth system of musical notation, marked with *sf* (sforzando) in the bass. A handwritten asterisk (*) is placed below the bass staff.

Fifth system of musical notation, characterized by dense, rapid chordal textures in both hands.

Sixth system of musical notation, featuring a melodic line in the treble with some chromaticism. It includes *Ped:* instructions and a handwritten asterisk (*) in the bass.

Seventh system of musical notation, concluding the page with a final cadence. It includes a handwritten asterisk (*) in the bass.

Nº 1. Introduzione Quartett und Chor.

Andantino con moto. grazioso.

FATME. *(Sitzten Abends vor ihrer Hütte.)* Als wir noch jung an Jah - ren und Lie - bes - leute

ZADIG. *grazioso.* Als wir noch jung an Jah - ren und Lie - bes - leute

Piano

wa - ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun - den ist al - - les hinge -

wa - ren, wie schön war da die Welt! doch mit des Lebens Stun - den ist al - - les hinge -

schwunden, was un - - serm Sinn ge - fällt, was unserm Sinn ge - fällt.

schwunden, was unserm Sinn, was un - serm Sinn gefällt, was ihm ge - fällt.

AISCHRA. *mf* Als wir noch jung an Jah - ren und ar - me Leute wa - ren, pfui, pfui über die - se
(sitzen vor ihrem Palaste)

MULEY. Als wir noch jung an Jah - ren und ar - me Leute wa - ren, pfui,

mf

12.

cres so ist die Welt doch gut, so ist die Welt doch gut!

cres so ist die Welt doch gut, so ist die Welt doch gut!

dim: *ff*

Allegro. *AISCHRA.*

Doch macht das Gold viel Sorgen,

MULEY.

Doch macht das Gold viel Sorgen,

Allegro. *sempre piano*

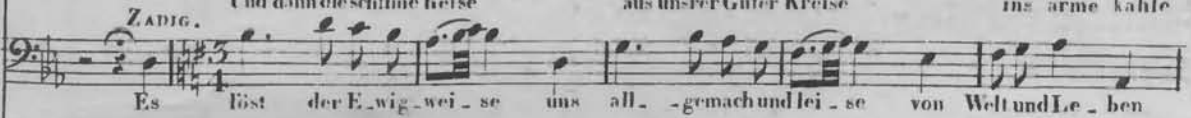
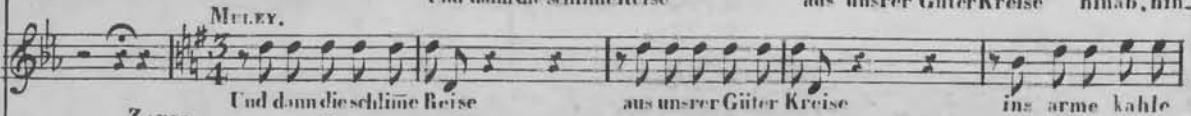
in sicherer Truh ge - bor - gen,

in sicherer Truh ge - bor - gen, bringt's keine Zinsen

ff

bringts keine Zinsen ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Ban-

ein, und soll es Zinsen bringen, kanns ein Bankrott verschlingen



3167



freu - den zu - rück vom stillen Grab, zu - rück vom stil - len Grab,
 an dem sich Erben weiden das drückt das Herz uns ab, das drückt das Herz uns
 weiden das drückt das Herz uns ab, das Herz uns ab, das drückt das Herz uns ab.
 freu - den zu - rück vom stil - len Grab, vom stillen Grab, vom stillen Grab.

cresc.

Allegro vivace.
 ab!
 CHOR (Der Landleute im Vorüberzehr.)
 SOPR. Auch
 ALT. Auch
 TEN. Auch
 BASS. Auch

P *f*
 Ped: * Ped: * Ped:

oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und
 oh - ne menschlich Sor - gen wird aus dem Heut das Mor - gen und bringt uns Lust und Leid, Lust und

f

Leid. Wie's kom - men soll wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men es ist verlohne Zeit, ver - lohr - ne
 Leid. Wie's kom - men soll wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men es ist ver - lohrne

Zeit, wie's kommen soll, wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men, es ist verlohne
 Zeit, wie's kommen soll, wirds kom - men, was soll das Den - ken from - men, es

Zeit, verlohne Zeit, es ist ver - lohr - - - ne Zeit, es ist verlohne
 ist verlohne Zeit, verlohne Zeit, es ist ver - lohr - - - ne Zeit, es ist verlohne
 es ist verlohne Zeit, es ist ver - lohr - - - ne Zeit, es ist verlohne

Zeit, verloh - ne Zeit. (Zadig und Fatme gehen in ihre Hütte.)
 Zeit, verloh - ne Zeit.

BATHMENDI. *Allº moderato.*

Al-lah sei mit die-sem Or-te! an des frommen Mos-lims

Piano. *p legato*

Cornl.

Pforte halte stets sein En-gelWacht! Wollt um des Pro-pheten willen ei-nes Pilgers Hunger stillen!

und ihn her-gen ü-ber Nacht!

ATSCHRA. Seht! das nehm ich mir ver-

messen, Nachtquartier und A-bend-es-sen, ei das ist nicht dum er-dacht, ei das ist nicht dum er-

dacht! Und um des Prophe-ten wil-len, soll ich euch den Ma-gen füllen und so spät noch in der

HASSAN.

AISCHRA.

MULEY.

Nacht, und so spät noch in der Nacht! Es ist nie zu spät zum Essen. Es ist spät schon kräht der Hahn! Schonder

(für sich)

BATHMENDI.

MULEY.

Hahn? das ist ver-messen. Lasst den Armen mit euch es-sen steht im heiligen Al-ko-ran. Guter

HASSAN.

AISCHRA.

Freund hier ist kein Khan. Ei er will ja nicht be-zahlen wie im Khan, er nimmts geschenkt. Lasst ein

BATHMENDI.

Abendbrod euch mahlen, guter Freund, nur umge-lenkt! Nicht von eu-rer Schwelle wei-set ei-nen

mü - den Wanders-mann der nach Mekka pilgernd reiset und dort für euch be-ten kann.

AISCHRA.
Mekka! Mekka! dacht ich Wunder! wärs zum Beispiel Moka noch, Moka-Kaffe schätz ich hoch, aber Mekka das ist

BATHMENDI. **MULEY. (Zengstlich)**
Plunder. Schmäht ihr so den heiligen Ort, ihr be-reut das freche Wort. Frau das ist ein Stichel-

HASSAN.
Lo-ben solltet ihr den Ort, schö-nen Han-del treibt man

MULEY.
wort, Mekka ist ein heilger Ort.

BATHMENDI.
Schmäht ihr so den heil- - gen

AISCHRA.
Sucht euch einen andern Ort um zu betteln packt euch fort, packt euch fort!

HASSAN.
dort, loben solltet ihr den Ort schönen Handel treibt man dort.

MULEY.
ach das ist ein Stichel-wort, Mekka ist ein heilger Ort!

BATHM:
Ort, ihr be- -reut das fre- -che Wort, ihr be-reut das freche Wort.

Allegretto. **FATME, kommen aus der Hütte**

Welch Geräusch vor unsrer Thür, sagt was hat sich zu - ge -

ZADIG.

Welch Geräusch vor unsrer Thür, sagt was hat sich zu - ge -

HASSAN. **FATME.**

tragen? Neues nicht, der Pilger hier bittet um ein Nachtquartier und es wird ihm ab - geschlagen. Wie? das

tragen? Wie? das

HASSAN. **AISCHRA.** **MELEY.**

Kann man ihm versagen? Etwas könnte man nicht hier! Und warum soll man nicht können? Reiche Leute und nicht

kann man ihm versagen?

AISCHRA.

Können! Bettler hält ein Kluger fern! nehmt ihn auf, ich wills euch gönnen, gleich u. gleich gesellt sich gern.

Würdigt uns in un - sre Klause ein - zu - tre - ten from - mer Mann. We - nig

ha - ben wir im Hau - se doch wir bie - tens freund - lich an wür - digt

AISCHRA (spöttisch)
Herrlich speist man in dem

MULEY (spöttisch)
Herrlich speist man in dem

ZADIG.
Wür - digt

FATME.
uns in un - sre Klau - se einzu - tre - ten frommer Mann, ja wir bie - tens freundlich an!

AISCHRA.
Hau - se, ei - let, ei - let frommer Mann!

HASSAN (zu Bathmendi)
Nun was sagst du zu dem Hause, winkt es ei - nem frommen Mann?

MULEY.
Hau - se, ei - let, ei - let frommer Mann!

ZADIG.
uns in un - sre Klau - se einzu - tre - ten frommer Mann, ja wir bie - tens freundlich an!

FATME.
 We - nig ha - ben wir im Hau - se doch wir bie - tens freund - lich

ZADIG.
 We - nig ha - ben wir im Hause doch wir bie - tens, doch wir bie - tens freund - lich

BATHMENDI.
 Schließt doch einst der reichste Mann einst in ei - nem engern Hause. Eu - re La - dung nehm ich

AISCHRA.
 an. Wohlbe - komm es wei - ser Mann!

MULEY.
 an. Wohlbe - komm es wei - ser Mann! Winkt es ei - nem ar - men Mann?

HASSAN.
 an. eu - re La - dung nehm ich

FATME.
 Ja wir bietens freundlich an, ja wir bietens freundlich an.

AISCHRA.
 wohlbe - komm es rei - cher Mann!

HASSAN.
 winkt es ei - nem ar - men Mann?

MULEY.
 wohl - be - komm es rei - cher Mann!

ZADIG.
 Ja wir bietens freundlich an, ja wir bie - tens freund - lich an.

BATHM:
 an! eu - re La - dung nehm ich an.

22. All^o. brillante.

FATME.
 Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr - beglückt ein ar - - mes Paar.
ZADIG.
 Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr - beglückt ein ar - - mes Paar.
BATHEM:
 Nimm mich auf in dei - ne Mit - te fromm und menschenfreund - - lich Paar.

All^o. brillante.
Fren - de kehrt in un - sre Mit - te wo - sie lang ein Fremd - - ling war.
Fren - de kehrt in un - sre Mit - te wo - sie lang ein Fremd - - ling war.
 Frie - de sei mit die - ser Hüt - te Al - lahs Seegen immer im - - mer dar.

AISCHRA.
 Sieh er wendet sich zur Hüt - te und vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr!
HASSAN.
 Ich - nun wen - de mei - ne Schritte zu - dem Bache hell und klar,
MULEY.
 Sieh er wendet sich zur Hüt - te und vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr!

AISCHRA.
 Sieh er wendet sich zur Hüt - te und vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr!
HASSAN.
 Ich - nun wen - de mei - ne Schritte zu - dem Bache hell und klar,
MULEY.
 Sieh er wendet sich zur Hüt - te und vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr!

ei - ne abge - schlagne Bit - te ist Ge - winn, Gewinn ganz of - fen - bar!
in - des Pal - men - wald - chens Mit - te ko - set dann ein lie - bend Paar!

FATME.
Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - gluckt ein ar - mes Paar.

AISCHRA.
Sich er wen - det sich zur Hüt - te und vor - bei ist die Ge - fahr!

HASSAN.
In des Pal - men - wald - chens Mit - te ko - set dann ein lie - bend Paar.

MULEY.
Sich er wen - det sich zur Hüt - te und vor - bei ist die Ge - fahr, ei - ne

ZADIG.
Tre - tet ein in un - sre Hüt - te ihr be - gluckt ein ar - mes Paar, Freude

BATHM:
Nimm mich auf in dei - ne Mit - te fromm und men - schen - freundlich Paar!

Freu-de kehrt in un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, Freu-de kehrt in
 ei-ne ab-ge-schlagne Bit-te ist Ge-winn ganz of-fen-bar. Seht er
 Ich um-Jenke mei-ne Schritte zu dem Bache hell und klar in des
 ab-ge-schla-gne Bit-te ist Ge-winn ganz of-fen-bar. Seht er
 kehrt in un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, Freu-de kehrt in
 Frie-de sei mit die-ser Hüt-te, Al-lahs See-gen im-mer-dar. Frie-de
 un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, wo sie lang ein Fremd-ling, ein
 wen-det sich zur Hüt-te und vorbei ist die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist
 Pal-men-wäl-dchen Mit-te ko-set dann ein liebend Paar ein
 wen-det sich zur Hüt-te und vorbei ist die Gefahr, vor-bei, vor-bei ist
 un-sre Mit-te wo sie lang ein Fremd-ling war, wo sie lang, wo sie lang ein Fremd-ling, ein
 sei mit die-ser Hüt-te, Al-lahs See-gen im-mer-dar, Al-lahs See-gen

Fremdling war, ein Fremd - ling war,

die Ge - fahr, vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr, und vor - bei, vor - bei ist

lie - bend Paar, ein lie - bend Paar, ein lie - bend Paar,

die Ge - fahr, vor - bei, vor - bei ist die Ge - fahr, und vor - bei, vor - bei ist

Fremdling war, wo sie lang ein Fremd ling, ein Fremd ling war, wo sie lan - - ge ein

im - mer - dar, Al - - lals See - gen im - mer - dar, Allals See - - - gen, Allals

ein Fremd - ling war, ein Fremd - - ling war,

die Gefahr, vor - bei, vor - - - bei ist die Ge - - fahr.

ein lie - - - bend Paar, ein lie - - - bend Paar.

die Gefahr, vor - bei, vor - - - bei ist die Ge - - fahr.

Fremd - ling war, ein Fremd - ling war, ein Fremd - ling war.

See - - - gen, Allals See - - gen im - - - mer, im - - - mer - - - dar.

E. F.

Allegretto grazioso.

SULEIMA.

(Dichtes Palmwäldchen hinter Muley's Hause)

Piano.

Lie - be, Lie - be dei - ne Schmer - zen hab' ich nicht ge - kannt, hab' ich nicht ge - kannt!

Du ver - lo - ckst uns mit Scher - zen in ein wüst ge - fähr - lich Land.

Clar: Giebst zu - erst, uns zu - be - glü - cken, dich so

lieb - lich kund, Treu - e strahlt aus dei - nen Bli - cken, Sanft - muth

* Vorschlag kurz.

lächelt um den Mund, Sanft- - muth lä- - - chelt um den Mund.

Und er zählet uns Wun- - der mäh- ren von dem Hei- - - math.

land, wo die Her- - zen see- - lig wä- ren durch dein mäch- -

- - tig Zauber-band, durch dein mäch- - - tig Zauber-band.

Doch du führst in Wü- ste- - nei- - en, wo der Giftwind haust, wo der

Gift - wind haust, San - des - wo - gen uns be - dräu - en, Ti - ger Drach und
 Scha - kal haust, Ti - ger Drach und Scha - kal haust! Lie - be, Lie - be
 dei - ne Schmer - zen hab ich nicht gekannt, hab ich nicht ge - kannt! Du - ver
 lo - ckest uns - mit Scher - zen in ein wüst - ge - fähr - lich Land, in ein
 wüst ge - fähr - lich Land.

un poco ritenuto.

f *cres*

Ped.

f

f

Allegro.

Nº 4. Duetto.

SULEIMA. *(Suleima prallt zurück, als ob sie sich gestossen, und hält ein Auge zu.)* **HASSAN.** O weh! o weh! Was ist ge-

Piano *f*

SULEIMA. *schehn.* Das Au-ge traf ein bö-ser Ast! **HASSAN.** Hat er's verletzt? **SULEIMA.** Geben - det fast, es thränkt, es

HASSAN. brennt, ich kann nicht seh'n! Wie a - ber konn - te dies gescheh'n? **SULEIMA (weinend)** Ich weiss hier nicht al - lein zu

HASSAN. gehn, weil du mich stets ge - lei - tet hast! Dreimal verwünscht sei dieser Ast, dreimal verwünscht sei die - ser

crec

Ast! **SULEIMA.** Weh o weh! **HASSAN.** -Vergieb mein

crec Le - ben, kannst du einmal mir ver - geben? Per - len - schnur von Güt' und Huld! mei - - ne

SUL: *HASSAN.*
 Thorheit! We - - he, we-he! Al-lah, Al-lah ich ver-ge-he! denn ihr Schmerz ist mei-ne
 Schuld! *SUL:* Weh! ein Au - - ge soll ich
HASSAN.
 missen! Nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! nicht doch, nicht doch süs - ses Herz! lass mich
SUL:
 nur das Au - ge küs - sen, das ver - mindert sei - nen Schmerz. Nein ich weiss, ich werd' er -
HASSAN.
 blinden! Soll von diesem Himmels - zelt solch ein schöner Stern verschwinden, möcht' ich lieber selbst er -

Sul. (bei Seite)

blinden, blind mich betteln durch die Welt um die schwere Schuld zu büs - - - sen! Das ist

Bal_sam für mein Herz und ver_möchte wah_ren Schmerz bis zu Freu_de zu ver_süs - -

(zu Hassan) HASSAN.
 - - - sen! Sei nur ge_trost der Schmerz vergeht! O Al_lah

dolce.

sei da_für ge - priesen! Du hast mir Kühlung zu - ge - weht, weil du so

Sul:

ri - te - nu - to. (Sie stretcht ihn) (für sich)

lie_bend dich be_wiesen, weil du - so lie_bend dich be_wie - sen. Das

colla parte.

Ped. * V. S.

Herz ist wieder wohl-gemuth, er ist noch treu er ist so gut, das Herz ist wieder wohl-gemuth, er

HASSAN (für sich)
ist noch treu und gut. Sie giebt mir neuen Le-bensmuth, sie ist so lieb, sie ist so gut, sie

Srr. Hass:
giebt mir neu-en Le-bensmuth sie ist so lieb, so gut! Das Herz ist wieder wohl-gemuth. Sie

SULEIMA.
giebt mir neu-en Lebensmuth. Er ist so treu und gut, — er ist so treu und gut! Das
HASSAN. Sie ist so lieb, — sie ist so lieb und gut!

gut! Nun Trauter muss ich an die Hei-math den-ken, du führst mich doch bis an des Wäldchens

HASSAN.
 Hand! Es mir ver-gönnen heisset mich be-schen-ken, in mei-ner ruht dann zärt-lich dei- - ne Hand!

SELEIMA.
 (Sie reichen sich die Hände.) Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei-se schrei-ten, im

HASSAN.
 Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei-se schrei-ten, im

dolcissimo.

FLAUT.

sanf-ten Mondlicht wal-len seelig wir. - O könn- - test du durchs Leben so mich lei-ten das

sanf-ten Mondlicht wal-len seelig wir. - O könnt- - ich doch durchs Leben so dich lei-ten das

Pa- - ra- - dies - umblüht uns dann schon hier. Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei-se

Pa- - ra- - dies - umblüht uns dann schon hier. Durch Pal- - men_schat-ten lass uns lei-se

crec *f*

schrei-ten, im sanf-ten Mond-licht wal-len see-lig wir. - O könn-test
 schrei-ten, im sanf-ten Mond-licht wal-len see-lig wir. - O könnt-ich
 du durchs Le-ben so mich lei-ten das Pa-ra-dies um-
 doch durchs Le-ben so dich lei-ten das Pa-ra-dies um-blüht um-
 blüht uns dann schon hier, dann schon hier, dann
 blüht uns dann schon hier, dann schon hier, dann
 schon hier. (sie gehen ab)
 schon hier.

diminuendo.

Ped: *tr* *fp*

Moderato.

N.º 5. Quartettino.

35.

BATHMENDI
zu HASSAN.

Drei Wünsche sind: die Wahl ist freilich en-ge, doch ist da-mit dir alles Glück bescheert, weñ dich nicht
Wunsch, du läßt zurück ihn nehmen, wenn du vor-ei-lig Thörichtes gewählt, doch ei-lig

Piano.

irrt der Wahn der blinden Menge, nicht Leidenschaft nicht lee- rer Schein be-thört, nicht Leiden-
musst du dich da-zu be-que-men, und das Ver-ehl-te wird dir mit-ge-zählt, und das Ver-

Allegro.

HASSAN.

schaft, nicht leerer Schein be-thört! O frommer Mann, seid deshalb aus-ser Sor-gen: der blinden Men-ge
fehl-te wird dir mit-ge-zählt. Auch die-se Sor-ge laßt euch nur nicht quä-len; was ich gewünscht, be-

Wahn ver-führt mich nie, vor Leidenschaft und Trug bin ich ge-bor-gen denn da- vor
reu' ich si- - - cher nie, ich wer-de nur nach vie-lem Denken wäh-len, denn das ge-

schützt mich die Philo-so- phie, denn da- vor schützt mich die Phi-lo-so- phie. Den zweiten
beut mir die Philo-so- phie, denn das ge- beut mir die Phi-lo-so-

BATHMENDI

2
FATME
Die schön_e Zeit kannst du zu_rück uns brin-gen, wo uns die Welt ge_ach_tet ja ge-
HASSAN.
phie. Seid nur ge_trost! es soll mir wohl ge_lin-gen, ich weiss was schwer, und was sich leicht ent-
ZADIG.
BATHM:
Zu viel Ver_trauen schadet dem Ge_lin-gen, schwer zu er_ken_nen ist der Gü_ter
chrt: — der Ael_tern Noth lass dir zu Her_zen drin-gen, und zei-ge
behrt. — Phi_lo-so-phi_e hilft mir auch dies voll-brin-gen, weil sie den
Werth, — wo_nach wir oft mit al-len Kräften rin-gen, wenn wirs er-
jetzt dich unsrer Lie-be werth, und zei-ge jetzt — dich unsrer Lie-be werth.
Werth der Gü_ter kennen lehrt, weil sie den Werth der Gü_ter kennen lehrt.
ist nicht der Mühe werth.
langt, ist nicht der Mühe werth, wenn wirs erlangt, ist nicht der Mü-he werth.

Nº.6. Finale.

Allegro
assai.

ff Ein prächtiger Palast entsteht auf Hassans
ersten unvorsichtigen Wunsch.

Ped:

8va *f* *loco.*

Ped:

f *p* *più Allegro, Presto*

Ped:

FATME (spöttisch) HASSAN,
Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie! Das

ZADIG (spöttisch)
Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

BATHMENDI (spöttisch)
Man braucht sich nicht zu quä - len, du wirst vernünftig wäh - len, der Anfang zeigt uns wie!

staccato.

FATME.
wird mich e-wig krän - ken, aus Denken nicht zu den - ken, wie war es möglich, wie? Wir sind noch ar - me

Wir sind noch ar - me

Sie sind noch ar - me

f *f* *f*

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie? Ich kann es noch nicht

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?

Leu - te, nun auch dem Spott zur Beu - te, ist das Philoso - phie, ist das Philo - so - phie?

fas - sen, so hast du mich ver - las - sen, o du Philo - so - phie, o du Philo - so - phie!

Ist das Phi - lo - so -

o du Phi - lo - so -

Ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so -

phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi - lo - so - phie, ist das Phi -

FATME.

Ist das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.phie, ist

HASSAN.

phie, o du Phi.lo.so.phie, o du Phi.lo.so.phie, o du Phi.lo.so.phie, o du Phi.lo.so.

ZADIG.

phie, ist das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.

BATHM.

lo.so.phie, Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.

das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.phie?

phie, o du Phi.lo.so.phie, o du Phi.lo.so.phie.

phie, ist das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.phie?

phie, ist das Phi.lo.so.phie, ist das Phi.lo.so.phie?

Allegro

f Freier Platz wie zu Anfang, mit dem Vordertheil des neuen Palastes.

Ped: *f* Ped: *f*

CHOR

ALTO
Welch ein Wunder ist ge - sehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

TENOR
Welch ein Wunder ist ge - sehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

BASS
Welch ein Wunder ist ge - sehen, hier ist ein Pa - last zu se - hen, wo die Hüt - te

ges - tern stand. Hier ist ein Pa - last zu se - hen,

ges - tern stand. *gva* Hier ist ein Pa - last zu se - hen,

Ped: * Ped: *

wo die Hüt - te ges - tern stand. Nein ein Pa - scha

wo die Hüt - te ges - tern stand. Hier kann doch nicht Za - dig wohnen?

loco.

muss hier thronen, *dim:*
 ei wie kä - me der ins Land, ei wie kä - me der ins Land! *p*
p leggiero.
 Schöner noch ist wohl von innen, *p* seht wie klare Wasser -
 rinnen in des Hofes weitem Raum, in des Hofes wei - tem Raum! Doch wie konnte das ge -
 Doch wie konnte das ge -
 schehen? ist denn wirklich was wir se - hen, o - der ist es nur ein Traum? *dim:* *p*
 schehen? ist denn wirklich was wir se - hen, o - der ist es nur ein Traum? *dim:* *p*
dim: *p*

AISCRA. (kommt mit Muley aus ihrem Hause.)

Wel - ches Schrecken! wel - ches Grau - en! darf ich
 mei - nen Au - gen trau - en, schimmert da nicht ein Pa - last,

schimmert da nicht ein Palast siehst du's auch Freilich ist es ein Pa -
 Ich glaube fast! Freilich ist es ein Pa -

last! Wie ist der hie - her ge - kommen, her - ge - flogen, hergeschwommen? Mann, was sagst du?

CHOR.
 CHOR.
 MULEY (verlegen)

CHOR.

Wie? was sagst du.

MILEY.
Schwere Last! schwere Last! Wie er auch hie.

CHOR.

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last! Hat das

her ge - kommen, seis ge - flo - gen, seis ge - schwommen, schön ist im - mer der Pa - last!

Glück sich übernommen, dass zu Bettlern es gekömen? ha vor Wuth erstick ich fast, ha vor Wuth erstick ich fast!

MILEY.
Herge.

flogen, hergeschwömen, hätt ich ihn nur sehen kömen! schade, dass ich es verpasst, schade, dass ich es verpasst!

4/4

AISCHEA.
 Hat das Glück sich über-nommen, dass zu Bettlern es ge-kommen?

MULEY.
 her-ge-flogen her-ge-schwommen, hätt ich ihn nur sehen

SOPR. ALTO.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

TEN.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

BASSO.
 Wie er auch hie-her ge-kom-men

hat das Glück sich über-nommen, dass zu Bettlern es ge-kommen?
 kommen! her-ge-flogen her-ge-schwommen, hätt ich ihn nur sehen

sei's ge-flo- - - - -gen, sei's ge-schwom-men,
 sei's ge-flo- - - - -gen, sei's ge-schwom-men,

ha vor Wuth, vor Wuth er-stick ich fast, ha vor Wuth, ja vor Wuth er-stick ich fast!
 kommen! schade, dass ich es ver-passt, schön schade, dass ich es ver-passt!

schön ist im-mer der Pa-last, schön ist im-mer der Pa-last.
 schön ist im-mer der Pa-last, schön ist im-mer der Pa-last.

(kommt aus dem Palaste)

FATME.

Ei, liebe Nachbarn, guten Tag!

ich denk es, wie's euch wundern mag! den herr - - - li - chen Pa - last zu

CHOR.

cres

sehn. Ja Nachba_rin es ist zu kraus; noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa_last hie_her?

Ja Nachba_rin *cres* es ist zu kraus; noch gestern stand hier euer Haus, wie kam nun der Pa_last hie_her?

FATME.

Wollt ihr das Innre nicht be - seh'n

es ist gar

herrlich an zu - schau da ne_ben kann ich euch im Geln, wie sichs be - ge - - ben hat, ver - -

46. AISCHRA und CHOR.

CHOR TENOR.

cres
traun. Ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be- sehn. Auch soll sie uns die Kunst vertraun, Pa- lä- ste

CHOR ALTO.
Ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be- sehn. Auch soll sie uns die Kunst vertraun, Pa- lä- ste

CHOR BASS.
Ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be- sehn. Auch soll sie uns die Kunst vertraun, Pa- lä- ste

(von hier ab gehen sie nach und nach)

cres *f*

CHOR.
über Nacht zu baun. Ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be- sehn!

über Nacht zu baun. auch soll sie uns die Kunst ver-
in den Palast)

f

ja lasst uns alle mit ihr gehn, das Wunder müssen wir be- sehn.

traun, Paläste überflacht zu baun, auch soll sie uns die Kunst vertraun, Paläste

f

TENOR.

BASS.
über Nacht zu baun. Paläste über Nacht zu baun. Paläste über Nacht zu baun.

p *sv*

Nº. 8. Terzettino.

47.

All.^o comodo.

AISCHRA.

Hilf mir wei - nen, Mann hilf wei - nen!
Gold und E - ben - holz die Thü - ren!

Piano.

MULEY.

AISCHRA.

MULEY.

Wenn sichs nur der Mü - he lohnt! Al - les ist von Mar - mel - stei - nen. So hat man den
Schwarz? das ist nicht mein Geschmack. Ach der Schlag wird mich noch rüh - ren! Rühre lieber

SULEIMA (für sich)

Kalk ge - schont. Ach vor Freuden möcht ich wei - - nen treue Lie - be wird be - -
du den Schlag! Leicht wird er die Mut - ter rüh - - ren: weiss ich doch was Gold ver -

lohnt, — ger - - ne wird man uns ver - ei - - nen wenn er im Pa - last nun
mag! — zum Pa - last wird er mich füh - - ren kö - me bald der schö - - ne

wohnt, wenn er im Pa - last nun wohnt!
Tag, kö - me bald der schö - - ne Tag!

gva
t

Allegro giusto.

AISCHRA.

Nur auf - ge - past! du gehst und sat - telst dein bestes Pferd: drei
 Nur auf - ge - past! du kriechst u. flehst das er wieder kehrt: drei

Piano.

Wünsche sind wohl des Reitens werth, und holst du nun den Derwisch ein, so wirst du de - und weh - müthig
 Wünsche sind wohl des Kriechens werth, du ladest ihn in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem

MULEY.

sein, hast du's gefasst? Ich geh und sattle mein bestes Pferd: drei Wünsche sind wohl des
 Schmaus, hast du's gefasst? Ich kriech und fleh dass er wieder kehrt: drei Wünsche sind wohl des

Reitens werth und hol ich nun den Derwisch ein, so werd' ich de - und weh - müthig sein.
 Kriechens werth, ich lad' ihn mit mir in un - ser Haus zu kühlem Scherbet und le - ckerem Schmaus.

2 AISCHRA. MULEY (sachte für sich)

Du kömst mir nicht wieder von diesem Ritt du brächtest mir denn den Derwisch mit. Ich fürchte, ich fürchte, das

Ding geht schief, der Tag ist heiss und der Sand ist tief. Denn kehret der Derwisch nur bei uns ein, so

MULEY.
sind die drei Wünsche auch sicher mein. Der Derwisch und hol ich ihn wirklich ein, wird um zu kehren so

AISCRA.
Ja kehret der Derwisch nur bei uns ein, so sind die drei Wünsche auch sicher mein, so
dumm nicht sein. Der Derwisch, und hol ich ihn wirklich ein, wird um zu kehren so

sind die drei Wünsche auch sicher mein.
dumm nicht sein, wird um zu kehren so dumm nicht

AISCRA. MULEY.
sein. So sind drei Wünsche sicher mein. Wird um zu kehren so dumm nicht sein.

crec
f

HASSAN. *Allegro moderato.* *f* Ha! welche Angst, die

Piano. *f* *mf* *p*

plötzlich mich befällt, mich dünkt, es quel - len Larven aus der Er - de, sie stei - gen nie - - der

aus des Himmels_zelt — und je - de, je - - de fleht, und je - de fleht, ja je - - de fleht, o

lass mich wirklich werden, ach lass mich wirklich werden, und je - - de fleht: ach lass mich, lass mich

wirklich, wirklich wer - - den, lass mich wirklich, wirklich wer - - den.

3163.

Weh! weh! o weh, welch un-gemesse Zahl, von mög-lichen und
 wünschenswerthen Dingen und nur auf Eins beschränkt ist meine Wahl, wie soll wie kann, wie
 kann, wie soll mir ein Entschluss ge-lin-gen? wie kann wie soll, wie soll wie kann mir
 ein Entschluss ge-lin-gen?

mf

grazioso.

p

Wie schö-ne Hou-ri lächeln sie mir zu, und je-de will vor an-dern

V. S.

mir ge-fal - len, und jede will vor an - dern mir gefal - len.

Wie schöne

Hou - ri lächeln sie mir zu - und jede will vor an -

oder - dern mir ge - fal - len.

Dich wählt'ich dich - nein dich -

du bist es du - Onehmt mich

hin! denn ich ge-hör euch Al-len. O nehmt mich hin, denn ich ge-hö-re euch Al-len! ja

oder

Al-
brillante.

Allen, Al-len, Al-len, Al-len, Al-
-len.

p staccato.

Halt, Hassan halt, ver-

tr *mezzo f* *p staccato.*

lie-re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philo-so-phia verloh-ren, halt, Hassan! ver-

lie-re nicht den Kopf! sonst geht auch die Philoso-phie verloh-ren, dann wählst du si-cher

wie ein ar-mer Tropf, dann wählst du si-cher wie ein ar-mer Tropf und bes-ser wärs, ja

bes-ser wärs, du wärest nie ge-bo-ren, ja besser wärs du wärest nie ge-bo-ren

ren, du wä-rest nie ge-bo-ren!

cres

Ped: *

Ped: * Ped: * Ped: *

No. 41. Duetto.

Allegro moderato.

SULEIMA (aus dem Fenster.) HASSAN. SULEIMA. HASSAN.

Hassan, Hassan! Wo Geliebte? Hier ist deine Tief_betrübte. Auch betrübt? O

Piano

SULEIMA.

Sternenheer! Meine Mutter hört ich schwören, bei der Kaaba, angehören sollten wir uns nimmermehr, sollten wir uns nimmer-

HASSAN.

mehr! O was will die Kaaba sagen mich bestürmen andre Plagen: wählen soll ich selbst mein Glück, wählen soll ich selbst mein Glück.

crec. *P*

SULEIMA. HASSAN. SULEIMA.

Und du kannst dich noch bedenken? Ja, wohin die Schritte lenken? Siehst du nicht mit einem Blick?

crescendo.

HASSAN. SULEIMA. *grazioso.*

Könnst ich alles dir erzählen! Glück es mir, mich weg-zu-stehlen,

f *dim:*

komm' ich in den Palmenwald. Und ich hoff es soll mir glücken, viel hat Aischra zu be-

3169. V.S.

schi - eken. Har - re mein, ich komme bald, har - - re mein, ich kom - - me bald.

Wo in man - chen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den;

in dem stil - len Pal - men - hain, treu - er Has - san har - re mein,

treu - er Has - san har - re mein, treu - er Has - san har - re mein!

SULEIMA.
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len

HASSAN.
 Wo in manchen schö - nen Stun - den uns - re Lie - be Schutz ge - fun - den; in dem stil - len

Ped:

Pal - men - hain, treu - er Has - san, har - re mein, treu - er Has - san,

Pal - men - hain, Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,

har - re mein, har - re mein,

Heiss - ge - lieb - te, har - re mein,

- re mein, harre mein, treu - er

har - re mein, harre mein,

Has - san! har - re mein!

Cadenza in tempo, pianiss: legg: rit: (zieht sich zurück)

Heiss - ge - lieb - te! har - re mein!

Cadenza in tempo, rit: (geht in den Palast)

Ped: \emptyset

Ped:

Adagio.

BATHMENDI.

(Wüste Gegend. Grosser Palmbaum.
Aussicht auf den Libanon)

Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie lhrs euch

Piano.

klü- _ gelnd aus - ge - dacht; und müsset doch das Ziel ver - feh - len in Eurer an - ge - bor - nen

Nacht, in Eurer an - ge - bor - nen Nacht. So wie ein eignes Haus, so

hät - te sein eignes Schicksal je - der gern, doch dass lhr in der grossen Ket - te nur Rin - ge

seid, das liegt Euch fern, das liegt Euch fern.

Wenn Ihr das wärt was Ihr Euch dün_ket, Ihr ständet gleich dem Herrn der Welt; doch tiefer

in den Staub nur sinket, wer keck zu Göt - tern sich ge - stellt, wer keck zu Göt - - - tern

sich ge - stellt, Ihr Tho-ren wollt das Glück Euch wählen, wie Ihr's euch klü - - gelnd aus - - ge -

dacht, und müsset doch das Ziel ver - feh - len, in Eurer an - - ge - bor - - nen

Nacht, in Eurer an - - ge - bor - - nen Nacht.

No. 13. Chor der Pilger.

(Sie lagern unter den Schatten hoher Palmen an einer Oase)

Un poco Moderato.

ALTO.

TENORI.

BASSI.

Die Son-ne glüht wie ein Feu-er - brand, wo ziehst du hin - o Pil - - ger, durch
 die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Sa-mum weht, der Ver-til - - ger? Du suchst das
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schach-te glüht, der Smaragd, der Ru-bin und der Sa - phir
 blüht? Ge-wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge-wiss das suchest du, Pil - - - - ger.

die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Sa-mum weht, der Ver-til - - ger? Du suchst das
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schach-te glüht, der Smaragd, der Ru-bin und der Sa - phir
 blüht? Ge - wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge - wiss das suchest du, Pil - - - - ger.

die - ser Wü - - ste brennenden Sand, wo der Sa-mum weht, der Ver-til - - ger? Du suchst das
 Land, wo das ro - the Gold in dem Schach - te glüht, der Smaragd, der Ru - bin und der Sa - phir
 blüht? Ge - wiss das su - chest du, Pil - - ger, ge - wiss das suchest du, Pil - - - - ger.

Handwritten notes and signatures in the bottom right corner.

p *cres* *dim:*
 Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht
dim:
 Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht
dim:
 Ich bin der Wan - de - rer, Mensch ge - nannt, mein Weg ist frei - lich nicht

mol: *tenuto.*
P
cres *dim:*
 Ped: *col gva*

cres
 e - - - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -
cres
 e - - - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -
cres
 e - - - - - ben; bald Sumpf, bald Fel - sen, bald tie - fer Sand; man nennt ihn ge -

cres

dim: *P* *f*
 wöh - lich Le - - - - - ben. Wohl un - - - - - kannt ist mir der Pfad; doch
dim: *P* *f*
 wöh - lich Le - - - - - ben. Wohl un - - - - - kannt ist mir der Pfad; doch
dim: *P* *f*
 wöh - lich Le - - - - - ben. Wohl un - - - - - kannt ist mir der Pfad; doch

dim: *P*

All.^o assai, leggiero staccato. N^o. 14. Chor und Ballet.

(Erscheinungen des Nichts) 63.

sempre *pianissimo*.

Piano.

(Cavaliere und Damen im altfranzösischem Costüme tanzen und singen um Muley herum.)

parlando.

SOPRI ALTO.

Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und

Wo sichs nicht biegen will, da bricht's. Wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmant's Völk - chen, und

TENI BASSO.

Wer in die Dornen greift, den sticht's, wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und wol - len auch Nichts blei - ben, und

Wo sichs nicht biegen will, da bricht's. Wir ALle sind, wir All' sind Nichts, und ein scharmant's Völk - chen, und

wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.

ein scharmant's Völk - chen, ja ein scharmant's Völk - chen, ja ein scharmant's Völk - chen.

wol - len auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben, und wollen auch Nichts blei - ben.

ein scharmant's Völk - chen, ja ein scharmant's Völk - chen, ja ein scharmant's Völk - chen.

Denn wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fallen uns
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

Denn wir ge-fal-len uns gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, ja wir ge-fallen uns
Wir schweben durch das Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wir schweben durch das

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölkchen, wie leichte Som-mer-

gar zu sehr in un-serm nichtigen Trei-ben, in un-serm nichtigen Treiben, in un-serm nichtigen
Le-ben hin wie leichte Som-mer-wölk-chen, wie leichte Som-mer-wölkchen, wie leichte Som-mer-

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Treiben, und wo's recht flach ist und recht leer, da schwimmen wir wie die Fisch im Meer, die Kreuz und Quer, wie
wölkchen; auf Nichts gestellt ist un-ser Sinn und Nichts ist unsers Seins Gewinn, doch im-mer hin, ja

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wönig nichtiges Trei-ben, o wönig nichtiges Treiben,
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein liebenswürdi-ges Völkchen, ein liebenswürdi-ges Völkchen.

Fisch im Meer, die Kreuz und Quer wie Fisch im Meer, o wönig nichtiges Trei-ben, o wönig nichtiges Treiben,
im-mer hin, doch im-mer hin, ja im-mer hin, ein liebenswürdiges Völkchen, ein liebenswürdiges Völkchen.

1) Allegretto. Solotänze mit Muley.

MULEY.

Nun sagt mir, was das wieder heisst? Ich weiss nicht, ob der

Stein mich heisst. Giebt wirklich Nichts auf Erden? giebt wirklich Nichts auf Er - den?

Und in so übermässiger Zahl, und

in so übermässiger Zahl, wollen auch nichts werden, und wollen auch nichts werden!

Ja reiche Leute nicht einmal, welchein Geschmack, welcheine Wahl! wie

dürr und schmal! und wie sie sich ge - ber - den.

Dal Segno Vers 2.

66. II) Allegretto, un poco più moto.

CHOR.

Solotänze mit Muley und Chorgruppen.

Wir sind ja dei net -

MULEY.

CHOR.

Ge-mach! gemach! vom Leibe mir! Wir sind ja dei net -

dim: p

wegen hier; du hast uns her-ge-zo-gen, du hast uns herge-zo-gen.

MULEY.

wegen hier; du hast uns her-ge-zo-gen, du hast uns herge-zo-gen.

O -

ho!

O - ho! ich dich Gespenster art?

das ist bei des Propheten Bart ganz unverschämt gelo-gen, ganz unverschämt ge-

CHOR. (sie umzingeln ihn nach und nach)

lo-gen. Du hast uns her-ge-zo-gen; denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

Du hast uns her-ge-zo-gen; denn wir sind Nichts, wie du gehört, und du hast wünschend

MULEY.

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen. Lieb wär' es mir, wenn Ihr's Genick da - bei ge - brochen

Nichts begehrt, da sind wir her-ge - flo - gen.

CHOR (sie umringen ihn enger) MULEY (schreit) CHOR

hät - tet. Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Komt Pilger helft und ret - tet! Wir

Bei dir fortan ist un - ser Glück, wir sind an dich ge - ket - tet. Wir

(dringt auf ihn ein) MULEY. CHOR (entflieht) MULEY.

sind mit dir aus ei - nem Stück. Ich neh - me meinen Wunsch zurück. Hier ist uns nicht ge - bettet. So hab ich

sind mit dir aus ei - nem Stück. Hier ist uns nicht ge - bettet.

CHOR. MULEY.

nicht gewettet. Hier ist uns nicht gebettet. So hab ich nicht gewettet. -

Hier ist uns nicht gebettet.

MULEY. *Allegro.*

V. 1. O du verwünschte Derwischbrutwen so die Sättel fliegen, so will am Ende
 V. 2. Wohl wahr, dass ohne Sattel man im Sande leichter schreitet, was a_ber, Muley,

Piano

Hab und Gut auch nicht mehr stille liegen; und eh mans denket, fliegt das Haus bei Nacht u. Nebel zum Fenster 'naus, bei Nacht und fängst du an, wenn deine Frau drauf reitet? dann ist's um meinen Kopf geschehn, da mag mich lieber der Wind verwehn, da mag mich

CHOR.

ALTO.
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn den

TENOR.
 Nebel zum Fen-ster 'naus. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
 lieber der Wind ver-wehn. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn den

BASS. **CHOR.**
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha dem fliegt das Haus, o grosses Wunder zum Fenster 'naus, o
 Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha das wird nicht gehn den wird wohl schwerlich der Wind verwehn den

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.
 wird wohl schwerlich der Wind ver-wehn.

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.
 wird wohl schwerlich der Wind ver-wehn.

grosses Wunder zum Fen-ster 'naus.
 wird wohl schwerlich der Wind verwehn.

Largo.

HASSAN.

Piano.

Musical notation for the beginning of the recitativo, featuring a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings such as *f*, *p*, and *dim:*.

Philo_sophie o_der Liebe? das ist die Frage. Ist es ed_ler ein grosser Phi_lo_

soph, o_der ein aus_gezeichnete Lie_bender? Was ist des Menschen wür_diger?

Andante largamente.

Cavatine.

1. Die Lie_be, weiss man,wohnt nicht in den Köpfen,nur in dem Her_zen,darum theilt man
 2. Noch ist kein Mensch durch Liebe gross ge_ worden,denn lie_ben kann auch der ge_ringste

sie mit vie-len un_vollkom_menen Ge_schöpfen,des Menschen Vorrecht ist Philo_so_phie, des Menschen
 Wicht,doch der er_hab_ne Phi_lo_sophen,Or_den war al_le_zeit der Erde Salz und Licht, war al_le_

Vorrecht ist: Phi-lo-so- - phie. - Die Liebe scheint aus E - den doch zu
zeit der Er - de Salz und Licht! Doch nur am Her - zen kann das Herz er -

stam - men, wenn aus Su - lei - - ma's dunklem Blick sie 'spricht;
war - - - men, und Brust an Brust nur ist das Le - ben süß.

Es sind in Lenz getauchte Son - nen - flam - men, sie rei - fen Blüthen, doch zerstö - - ren
So ruht das Glück doch in Su - lei - ma's Ar - men, und Lieb' al - lein erschliesst das Pa - - ra -

nicht, sie rei - fen Blü - then, doch zer - stö - - ren
dies, und Lieb' al - lein erschliesst das Pa - - - - - ra -

nicht,
dies!

No 17. Duetto.

SULEIMA. HASSAN.

Leb wohl! Leb wohl! du wei-ser Mann für im-mer-dar leb wohl! Leb wohl, du die nur

Piano

SULEIMA. HASSAN:

lie-ben kann was nichtig ist und hohl. Was ist wohl hohler in der Welt als die Phi-lo-so-phia? Ist

SULEIMA. HASSAN:

dir nicht werth was mir gefällt, so liebst du mich nie. Kannst du mir das ins Antlitz sa-gen, kannst du mir

SULEIMA. HASSAN:

das ins Antlitz sagen, doch glauben nur was dir ge-fällt ich habe nichts darnach zu fragen, mit uns ist's

HASSAN. SULEIMA.

aus für diese Welt! Meinst du ich werde droh verzagen? Meinst du ich werde droh verzagen? O nein ich.

HASSAN.

füh - le, dass Ent - sa - gen nicht so ent - setz - lich schwer uns fällt. - Man hat dann kei - ne Last zu

(für sich)

tra - gen, und geht dann leichter durch die Welt. So sollen

dim:

SULEIMA (für sich)

So sollen uns die Wuns - che scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süs - ser

con anima.

con anima

uns die Wuns - che scheiden, wie werd ich das er - tragen wie? wie? statt süs - ser Lust nur

pp *staccato.*

Lust - nur bitt - res Lei - - - den, o die verwünschten Wuns - che die, o die verwünschten

bitt - res Lei - - - den, o die verwünschten Wuns - che die, o die verwünschten Wuns - che

(zu Hassan)

Wuns - che die, o - - - die verwünschten Wun - - - - - sche die! Leb

die, o - - - die verwünschten Wun - - - - - sche die!

HASSAN (zu Suleima)

wohl, leb wohl du wei-ser Mann für immer dar leb wohl! Leb wohl du die nur lieben kann was nichtig ist und

SULEIMA.

HASSAN.

hohl. Was ist wohl hohler in der Welt als die Phi-lo-so-phy. Ist dir nicht werth was mir gefällt so

SULEIMA.

liebstest du mich nie! Kannst du mir das ins Antlitz sa-gen, kannst du mir das ins Ant-litz

sa-gen, doch glaube nur was dir ge-fällt, ich ha-be nichts darnach zu fragen mit uns ists

aus für die-se Welt, mit uns ists aus für die-se Welt, ja, ja mit uns ists aus für die-se

HASSAN.

SULEIMA.

Welt. Meinst du ich wer-de drob ver-za-gen, meinst du ich wer-de drob ver-za-gen? O nein, ich

HASSAN.



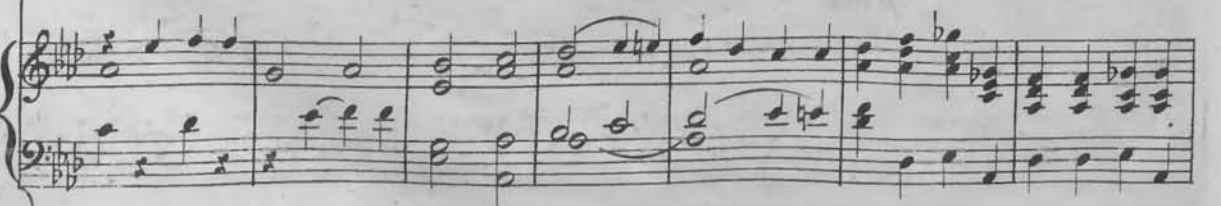
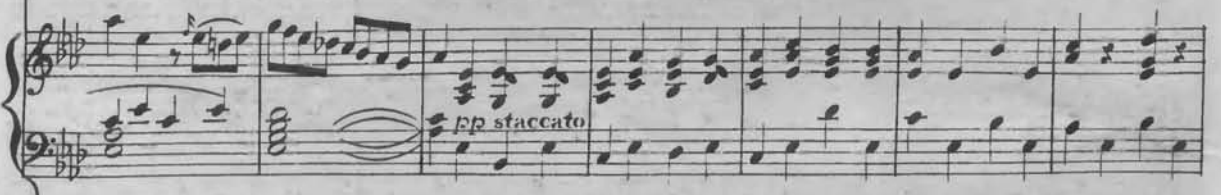
scherzando.



SULEIMA (für sich)



HASSAN (für sich)



(Zadig und Fatme kommen, sich jagend, ganz jung geworden, hereingesprungen.)

Allegro
vivace.

The musical score consists of several systems. The first system shows the piano introduction with a forte dynamic (f) and a 2/4 time signature. The piano part features a rhythmic accompaniment with frequent use of the sustain pedal, indicated by 'Ped:' and asterisks. The vocal parts enter in the second system with the lyrics: 'Nun Zadig, Zadig hasche mich. Wart' Fatme, wart' ich hasche dich! Nun Zadig, Zadig hasche mich. Wart''. The third system continues the vocal dialogue: 'wart' ich hasche dich! Gefehlt! gefehlt! Was ist mir das?'. The fourth system shows 'SEILMA. (für sich) Welch ein Spass! du' and 'HASSAN. ToLler Spass! wer seid Ihr denn?'. The fifth system shows 'ZADIG. Mit Wil - len fehlt ich, dir zum Spass!'. The piano accompaniment continues throughout, providing a lively and rhythmic backdrop for the vocalists.

FATME.
kennst sie nicht? Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie

ZADIG.
Was kleiner Schelm du kennst uns nicht? wie kleiner Schelm du kennst uns nicht, wie

SLEIMA.
kleiner Schelm du kennst uns nicht? Die Ael - tern sind es wie - der jung wie du ge - wünsch!

HASSAN.
Ver - zwei - fe -

FATME (ihn Hebkosend)
Wir dachtens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir

ZADIG (ihn Hebkosend)
lung! Wir dachtens wohl, du gu - tes Kind, dass wir den Dank dir schul - dig sind! wir

dachtens wohl, dass wir den Dank dir schul - dig sind.

HASSAN (sich losrettend)
dachtens wohl, dass wir den Dank dir schul - dig sind. Hin - weg hin - weg hin - weg hin - weg.

Ped:

FATME. Das war ein Sprung! **SULEIMA.** Gross wie sein Wunsch.

ZADIG. Das war ein Sprung! **HASSAN.** Ver-

FATME. Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt? **HASSAN.** Sprich
ZADIG. zwei - fe - lung! Sprich Nürchen sprich was dich erschreckt? Weh mir! Sprich
ZADIG. Nürchen sprich was dich erschreckt. **HASSAN.** Er bleibt dir schon, nur Muth, nur Muth, Phi-

SULEIMA (spöttisch)

FATME. Io - sophie ja Wunder thut! Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut,
ZADIG. Ei was Respect es ist so gut, so ist es gut, ei was Res-

ei was Respect, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-
 spect, denn wir sind jung, jung und wohlgemuth sich ge-

freut ist wohl-ge-than heissa! tan-zen! la-chen! springen! das ist
 freut ist wohl-ge-than heis-sa! springen! ju-beln! sin-gen das ist

gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlge-than, ei was Respect es ist so
 gut und wohl-ge-than, das ist gut und wohlgethan, ei was Respect es ist so

gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth.
 gut, so ist es gut, ei was Respect denn wir sind jung, jung und wohlgemuth. Hin-

H. Z. S. A. L.

(für sich)

weg! ich mag es nicht mehr schauen, die würdigen Aeltern

kin - disch jung! mich über - fällt ein heim - lich Grauen, und

FATME.
Es scheint vorm Tan - zen

ZADIG.
in mir tobt Ver - zwei - fe - lung! Es scheint vorm Tan - zen

ihm - zu grau - en, die Ju - gend ist - heut nicht - mehr jung, da

ihm zu grau - en, die Ju - gend ist - heut nicht - mehr jung, da

hät - - tet ihr uns sol - - len schau - en, wir wag - - ten man - - - chen kecken

hät - - tet ihr uns sol - - len schau - en, wir wag - - ten man - - - chen kecken

SULEIMA.
Ich kann es län - - - ger nicht mehr schau - en die würd' - - - gen

FATME.
Sprung, es scheint vorm Tan - - - zen ihm zu grau - en die Ju - - - gend

HASSAN.
Die würd' - - - gen Ael - - - tern!

ZADIG.
Sprung, es scheint vorm Tan - - - zen ihm zu grau - en die Ju - - - gend

Ael - - - tern kin - - - disch jung, mich ü - - - ber - fällt ein heim - - - lich

ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - - - len schau - - -

kin - - - disch jung, mich ü - - - ber - fällt ein heimlich

ist heut nicht mehr jung, ihr hät - tet uns nur sol - - - len schau - - -

SULEIMA.
Grauen, es ist denn doch Be - zau - - be - rung, es ist — denn

FATME.
en wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten

HASSAN.
Grauen, und in mir tobt Ver - - zwei - - fe - lung und in — mir

ZADIG.
en wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten

cresc.

doch — Be - zaube - rung, Be - zau - be - rung!

man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung.

tobt — Verzwei - lung Verzwei - fe - lung!

man - - chen kek - - ken Sprung, wir wag - - ten man - - chen kek - - ken Sprung.

f *f* *f*

Ped:

*

Larghetto nobile.

ZADIG.

Wer möchte noch einmal durchlau - fen des Lebens rauhe Bahn, mit bangem

Piano

Schmerz zu - rück er - kau - fen des Glückes kurzen Wahn? sich noch einmal um Gü - ter

mü - hen, die uns ein Zu - fall raubt? nach Zielen streben die entfliehen, wenn man erreicht - sie


glaubt?

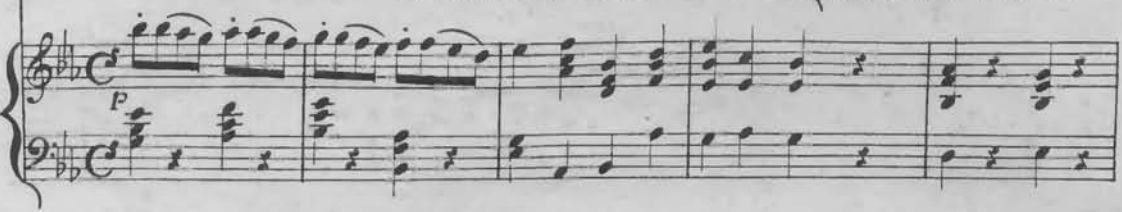
Mit Lust kan̄ nur aufs Le - ben schau - en wer's noch von ferne sieht,


Cadenza ad lib:

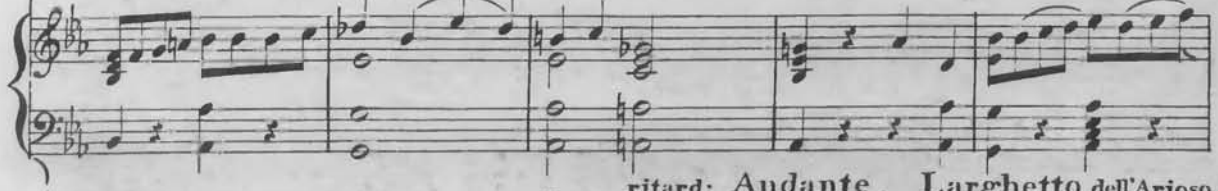
doch wer es kennt, gewiss mit Grau - en vor seinem Anblick flieht vor seinem An - - - blick flieht.

Un poco Allegretto.


FATME. 
 Du kämst für dich den Sohn ja bit - ten, dass er den Wunsch zu rücke


Piano 



 nimmt, was ich er - lebt auch und er - lit - ten, ich bleibe jung - das ist be - stimmt, ich bleibe

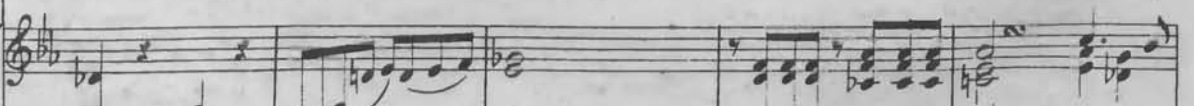



ZANIC. ritard: Andante. Larghetto dell'Arioso.
 jung, das ist be - stimmt. Je nun ich muss mich da - rin fü - - gen, den kur - zen


 Weg al - lein zu gehn, mag nur die Hoffnung dich nicht trü - gen, dein zweites Le - ben fro - her

 *colla parte*


 sein, dein zweites Le - ben fro - her sein! So meint ichs nicht ich bleibe dein! so meint ichs

FATME (Ihn umarmend)




Un poco Adagio.

con molto espr:

nicht, ich bleibe dein, ich bleibe dein! Ja lass uns so zu sam - men
 Ja lass uns so zu sam - men

con molto espr:

wal - len, bis an - das letz - te na - he Ziel, der A - bend - thau fängt
 wal - len, bis an - das letz - te na - he Ziel, der A - bend - thau fängt

an zu fal - len, die Luft weht schon er - fri - schend kühl, die Luft weht
 an zu fal - len, die Luft weht schon er - fri - schend kühl, die Luft weht

dim:

dim:

schon er - fri - schend kühl! (sie gehen langsam ab)
 schon er - fri - schend kühl!

dim:

Piano *Presto agitato.*

ff

Il crescendo

dim.

AISCHRA (prächt^{ig} gekleidet, sitzt auf dem Sattel in ihrem Hofraume)

Helft! helft! hört niemand mein Ge - schrei, helft! helft!

hört niemand mein Ge - schrei! ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur

Stelle, ihr Kinder, ihr Slaven, ihr Nachbarn eilt zur Stelle, was ir - gend lebt in

diesem al-ten Nest, her-bei! her-bei! her-

bei! her- bei was lebt, her- bei was lebt in diesem al-ten Nest!

Ihr fin- - det mich im drückendster Fülle, ihr fin- - det mich im

drückendster Fülle, ich bin hier sat_telfest, ich bin hier sat_telfest, ich bin hier

sat_telfest, ich bin hier sat_telfest, wie an - ge_klebt, wie an - ge_klettet, wie an - ge -

schraubt, wie an - ge_kettet, in die - sen Bock hier ein - ge_presst, in die - sen

Bock hier ein - ge_presst, in diesen Bock hier ein_gesst, in diesen Bock hier ein_gesst . -

Es

drängt die Noth als ständ einlaus in Flämen, eilt, eilt, . eilt, eilt, ver_liehet keine Zeit, sonst

wachs' ich mit dem Sattel ganz zusammen, dass kei - ne Erdenmacht mich mehr be_freit, sonst

wachs' ich mit dem Sattel ganz zu_sammen, dass kei - ne Macht der Er.de mich be.freit, dass

kei - ne Macht der Er.de mich be.freit. Dann

dim:

müsst ich, - der Ge_danke macht mich beben_vom Sat - tel müsst ich lebenslänglich

fp

leben! hört denn kein Ohr mein Angst - ge_schrei? hört denn kein Ohr mein Angst - ge -

schrei? her.bei ! her.bei !

her.bei! herbei! herbei! herbei! herbei!

Allegretto.

CHOR.

SULEIMA.

SOPRAN.

ALT.

Piano

CHOR.

CHOR.

CHOR.

SULEIMA.

CHOR.

Frauen! Was ist denn das für ein Geschrei? O kommt, ach köm herbei, ach liebe Frauen köm herbei, und helf die Mutter

Was ist denn das für ein Geschrei?

ret-ten! Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was köm euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch

Wie? auf dem Bock, auf dem Bock Frau Nachbarin? ei sagt was köm euch in den Sinn, das heisst sich schnakisch

bet-ten, ei sagt was köm euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet-ten, das heisst sich schnakisch bet-ten!

bet-ten, ei sagt was köm euch in den Sinn? das heisst sich schnakisch bet-ten, das heisst sich schnakisch bet-ten!

Ach! liebe Nach barn köm, und steht mir bei, und macht mich, macht mich von dem Sattel

frei! ich will euch auch be-denken, ich will euch auch be-denken. Hast du ver-nommen, ver-

CHOR (unter sich)

Hast du ver-nommen, ver-

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, gewiss in grosser Noth, sonst spräch sie nicht von

nommen das Ge-bot? die ist ge-wiss, ge-wiss in grosser Noth, sonst spräch sie nicht von

Schenken, sonst spräch sie nicht von Schenken! O kömmt, o kömmt, und helfet der Tochter

Schenken, sonst spräch sie nicht von Schenken!

AISCRA.

SULEIMA.

AISCRA.

zieln! Vielleicht, vielleicht gelingt vereint Bemühn. Kömmt helfet mich ent-satteln, kömmt helfet mich ent-

CHOR. AISCRA.

satteln. O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank. Nein, nein, nein, nein, ich
 O geht, o geht, o geht es ist nur Schwank.

CHOR.

geb euch auch zum Dank zwei Scheffel schöne Datteln, zwei Scheffel schöne Datteln! - So
 So

AISCRA.

kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn. O kommt und helfft der
 kommt, so kommt, so kommt, so kommt und lasst uns wacker ziehn.

CHOR. SULEIMA. CHOR.

Tochter ziehn. Dass wir durch nachbarlich Bemühen. Vielleicht gelingt vereint Bemühen. Die Nachbarin ent-
 Dass wir durch nachbarlich Bemühen. Die Nachbarin ent-

sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -
 sat - teln, die Nach - ba - rin ent - sat - - teln, zu - gleich ge - zo - gen nun, zu -

Allegro
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!
 gleich ge - zo - gen nun! Juch - he! Juch - he! Juch - he! Juch - he!

(Die Frauen bewegen sich, nach Art der Matrosen, aber graziös im Takte; um zu ziehen, indem sie

All.^o

Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stär - ker nur, A - - he!
 sich die Hände geben) Noch stärker, stärker nur, noch stärker, stär - ker nur, A - - he!

AISCHRA. **CHOR.** **AISCHRA.** **CHOR.**
 A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus o weh A - - he! A - - he! O weh ihr reißt den Arm mir aus. Nein
 A - - he! A - - he! A - - he! Nein

dim: SULEYMA. CHOR. SULEYMA. *pp*

so wills nicht ge-lingen. Auch so wills nicht ge-lingen! Nein so wills nicht ge-lingen! Auch

dim: so wills nicht ge-lingen. Nein so wills nicht ge-lingen!

dim: CHOR. AISCHRA. CHOR.

so wills nicht ge-lingen! Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Nein ü-ber-lassst mich dem Geschick! Sucht ei-nen

Sucht einen Strick, sucht einen Strick. Sucht ei-nen

fp *f* *mf*

AISCHRA. CHOR.

Strick, sucht einen Strick. Nein ü-ber-lassst mich dem Geschick! Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr

Strick, sucht einen Strick. Seht hier ein Seil recht lang und dick ihr

f

AISCHRA. CHOR.

um den Leib zu schlingen. Ums Le-ben mich zu bringen, ums Le-ben mich zu bringen. Her-

um den Leib zu schlingen. Her-

um, herum und zu-geschn dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es
 um, herum und zu-geschn dass wir sie recht umschlingen, und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es

SULEIMA
 soll und muss ge-lin-gen!
 Ihr wollt, anstatt ihr bei-zu-stehn, sie
 soll und muss ge-lin-gen!

f
 Ped.

CHOR.
 so ums Leben bringen, nein, nein, ich lass es nicht geschehn, so soll es nicht gelingen. Herum, herum und zu-geschn dass
 (SULEIMA singt mit der SOPRAN) Ihr wollt anstatt ihr bei-zu-stehn sie
 Herum, herum und zu-geschn dass
 (AISCHRA singt mit der ALT) Su-leima lass es nicht geschehn.

wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!
 so ums Leben bringen. (CHOR allein)
 wir sie recht umschlingen und sollte sie in Stücke gehn, es soll und muss ge-lin-gen, es soll und muss ge-lin-gen!
 (CHOR allein)

f

Ped:

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
 CHOR.
 nah. Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!

f stacc. *ff*

AISCHRA. CHOR.
 O Miss-ge-schick! wie fern und nah - Ha ha ha ha ha ha ha
 Ha ha ha ha ha ha ha

f *ff* *f* *f*

AISCHRA. CHOR.
 ha Mein scharfer Blick - noch nimmer sah - Ha ha ha ha ha ha ha
 ha Ha ha ha ha ha ha ha

f *ff* *f* *ff* *f*

ha! Ha ha ha ha Ha ha ha ha
 MULEY. CHOR. MULEY. CHOR. MULEY.
 ha! Zurück, zurück! Ha ha ha ha Ich sage euch ja. Ha ha ha ha Fort, dünt und

f

AISCHRA.

MULLEK.

Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,
(CHOR der Frauen)

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,

(CHOR der Männer)

ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Welch ein Grau-en, an-zu-schau-en,

wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, ohne Köpfe, wie Ge-schöpfe, aufrecht gehen!

wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, oh-ne Kö-pfe, wie Ge-schöpfe, auf-recht gehen!

wie die Schläuche, ei-tel Bäu-che, oh-ne Kö-pfe, wie Ge-schöpfe, auf-recht gehen!

(CHOR der Bäume)

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha .

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha .

Moderato.

BATHMENDI.

Es ist gar schwer sein Glück sich selbst zu wäh - len, drum ü - ber.

Piano.

lasst es ei - ner höhern Hand, der blinde Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch nie ver -

fehlt der e - wi - ge Ver - stand, doch nie ver - fehlt der e - wi - ge Ver - stand.

HASSAN.

Das höch - ste Glück hab ich davon ge - tra - gen, nicht will ich mehr, ge - en - det ist der

Allegro

Streit. Selbst der Phi - lo - so - phie will ich ent - sa - - gen, - es ist da - bei doch

gar viel Eitel - keit! es ist da - bei doch gar viel Eitel - keit! Du

kannst der Thö - rin ohne Furcht ent - sa - gen entspinnt in deinem In - nern sich ein

Streit, so brauchst du nur die Lie - be zu be - fra - gen, sie giebt dir stets den

si - chersten Be - scheid, — sie giebt dir stets den si - chersten Be - scheid.

Allegro. *SOPR: p* *ATT.* *ALLGEMEINER CHOR.* *TEN: p* *BASS: p* *cres*

Allegro. *p*

Es ist zu schwer sich selbst sein Glück zu wäh - len, wir ü - ber -

las - - sens ei - ner höhren Hand, der blin - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch
 las - - sens ei - ner höhren Hand, der blin - de Mensch kann leicht das Ziel ver - feh - len, doch

nie ver - - fehlt's der e - - wi - ge Ver - - stand,
 nie ver - - fehlt's der e - - wi - ge Ver - - stand,

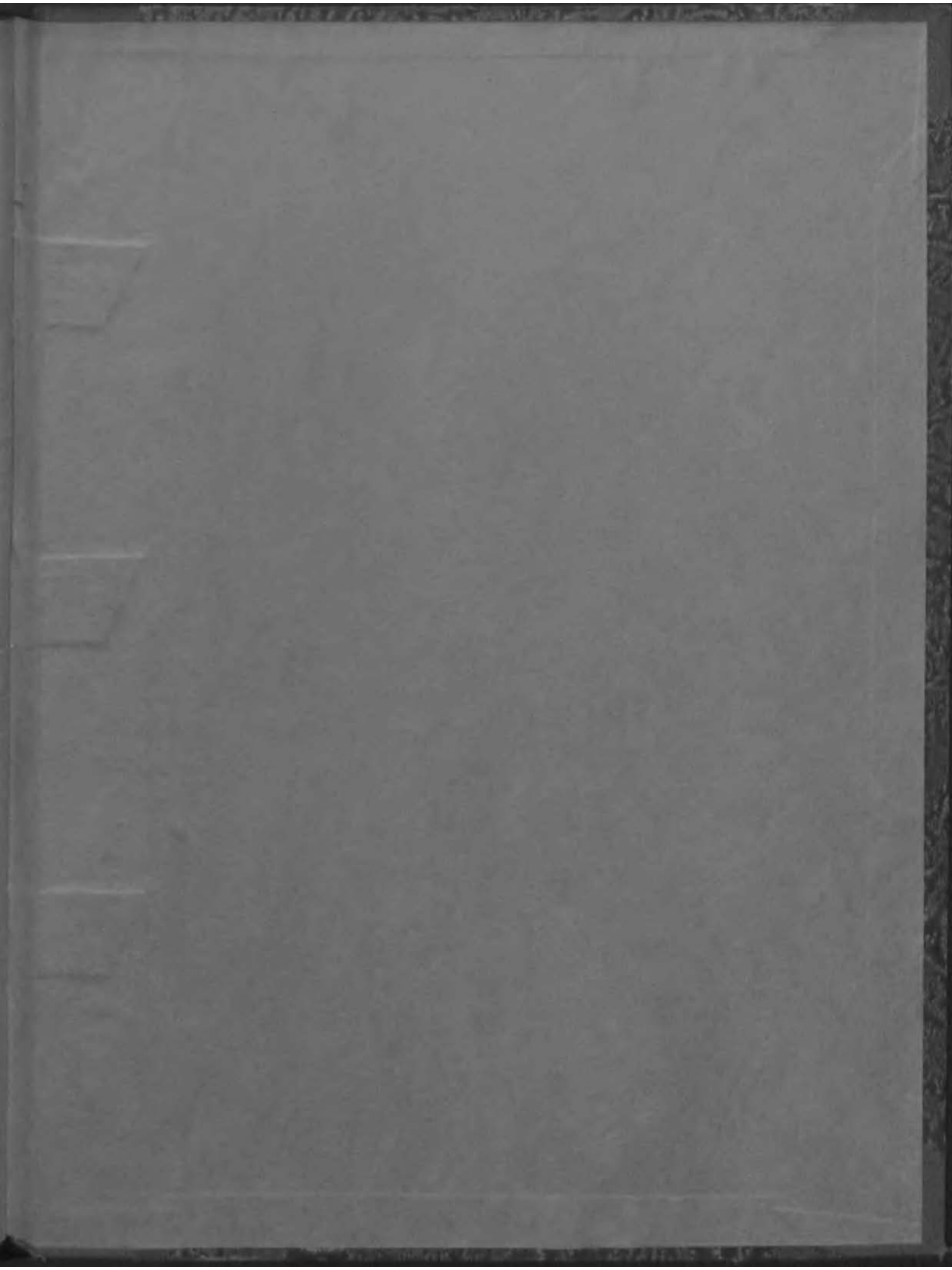
ja nie ver - - fehlt's der e - - wi - -
 ja nie ver - - fehlt's der e - - wi - -

ge Ver - - stand!
 ge Ver - - stand!

fin.







25 17